STIFTUNG IBZ
ST. MARIENTHAL



Stiftung
Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal

Jahresbericht 2025/2026

Für die Gremien zum Stiftungswochenende vom 03. bis 04. Juli 2026

Stand 26. Juni 2026

Inhalt

1. Institutionelles 3
2. Finanzen (vorläufiger Bericht) 7
2.1. Stiftung Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal 7
2.2. IBZ St. Marienthal Betriebs-GmbH 7
2.3. IBZ St. Marienthal Projekt-GmbH 8
3. Das IBZ in Zahlen 9
3.1. Übernachtungen und Gästezahlen der Gästehäuser 9
3.2. Das Bildungsjahr 2025 in der Stiftung IBZ in Zahlen 9
4. Umsetzung der satzungsgemäßen Ziele 10
4.1. Natur und Umwelt (Bewahrung der Schöpfung) 10
4.2. Dialogforum (Politische Bildung, Begegnung und Förderung der Religion) 16
4.3. Generationen- und Familienbildung (Bildung und Begegnung) 19
4.4. Kompetenz- und Koordinationszentrum Polnisch 23
4.5. Europäische Bildung, Internationale Zusammenarbeit und Völkerverständigung (Friedliches Miteinander in Europa) 24
5. Personalia 26
6. Immobilien 27
6.1. Bautätigkeit 27
6.2. Mietwohnungen des IBZ 27
6.3. Infrastruktur 27
7. Öffentlichkeitsarbeit 27
8. Förderkreis des IBZ 28

1. Institutionelles

Schwerpunkt europäische Bildung:

Die Sächsische Landestelle für Nachbarsprachliche Bildung ist ab 2026 in Trägerschaft der Stiftung IBZ

Mit der Übernahme der Trägerschaft der Sächsischen Landesstelle für nachbarsprachliche Bildung wird ein neuer Kompetenzbereich für europäische Bildungsarbeit aufgebaut. Mit der Integration der Landesstelle eröffnet sich eine strategisch wichtige Entwicklungsperspektive. Die neue Aufgabe ermöglicht es der Stiftung, ihre bestehenden Netzwerke weiter auszubauen, innovative Bildungsformate zu entwickeln und Sachsen als aktive europäische Bildungsregion

zu stärken. Der geplante Kompetenzbereich europäische Bildungsarbeit soll künftig Impulse für Bildungseinrichtungen, Fachkräfte und zivilgesellschaftliche Akteure im gesamten Freistaat setzen.

Zur Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Bildungsarbeit werden im Jahr 2026 weitere Ideen konkretisiert und in Projektanträge überführt. Schwerpunkte sind hier weiterhin die Kernanliegen der Stiftung: Begegnung, gesellschaftlicher Austausch, Sprache und kulturelles Verstehen für ein friedliches Miteinander in Europa.



Das Team der LaNa: Dr. Regina Gellrich, René Seidel, Anne Bartusiak und Michaela Herlingová (von links nach rechts)

Innovationspreis Weiterbildung des Freistaats Sachsen 2025

Das IBZ wurde mit dem Bildungsformat Mutter-Tochter-Tage 2.0 im September 2025 mit dem Innovationspreis Weiterbildung des Freistaats Sachsen 2025 ausgezeichnet. Ein herzlicher Dank geht dabei auch an das Mutter-Tochter-Paar Anja und Elisabeth Salditt, die dieses innovative Format mit unglaublichen Engagement entwickelt haben und nun durchführen.

PREISTRÄGER
Innovationspreis Weiterbildung
des Freistaates Sachsen
2025

Fachtag SEELENLANDSCHAFTEN OST

Die Familienbildung der Stiftung Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal (IBZ) konnte im Februar 2026 einen sehr gut besuchten Fachtag mit dem Themenschwerpunkt der Auswirkungen des DDR-Staates in den Biographien der hier lebenden Menschen umsetzen. Im Ergebnis zeigt sich, dass die Nachwirkungen der DDR über mehrere Generationen die Erziehung in den Familien beeinflussen und im Alltag eine Rolle spielen. Das Team der Familien- und Generationenbildung möchte mit den Erkenntnissen der Teilnehmenden seine Angebote entsprechend erweitern und neue Formate entwickeln.



5-jähriges Bestehen von KoKoPol

Am 4. und 5. Dezember 2025 lud das Kompetenz- und Koordinationszentrum Polnisch (KoKoPol) zur Jahrestagung nach St. Marienthal ein. Die Tagung stand in der Folge der bisherigen Jahrestagungen, die jeweils zentrale Aspekte der Rolle der polnischen Sprache und Kultur im deutschen Bildungswesen beleuchtet haben: 2023 rückte das Bild von Polen und der polnischen Sprache in deutschen Schulen in den Fokus – mit Blick auf Lehrmaterialien und das Image Polens. 2024 ging es um die institutionelle Verankerung von polnischer Sprache und Geschichte im deutschen Bildungssystem sowie um die ergänzenden Aufgaben, die von Akteuren außerhalb des staatlichen Schulwesens – wie Polonia-Organisationen, Volkshochschulen und freien Bildungsträgern – wahrgenommen werden.
In diesem Jahr richtet sich der Blick konsequent weiter: auf die wachsende Sichtbarkeit der polnischen Sprache in Deutschland und ihre Wahrnehmung in Politik, Gesellschaft und Öffentlichkeit. Zugleich ist das fünfjährige Bestehen von KoKoPol ein Anlass für einen Rückblick – nicht zur Selbstfeier, sondern um Bilanz zu ziehen und aus den bisherigen Erfahrungen die Perspektiven für die kommenden Aufgaben abzuleiten.



Grund zum Feiern für das Team von KoKoPol im IBZ: Erfolgreiche Tagung und 5 jähriges Jubiläum



IBZ ist Ausgestalter des Landesforums Weiterbildung

Das IBZ lud im Auftrag des Landesbeirates Erwachsenenbildung am 10.06.2026 Führungskräfte der Weiterbildung zum Thema "Bildung für nachhaltige Entwicklung" nach St. Marienthal ein. Nach einer Podiumsdiskussion konnten die ca. 100 Teilnehmenden unter sieben parallelen Fachforen wählen.
Das Landesforum ist DIE Vernetzungsveranstaltung für die Weiterbildungsakteure in Sachsen und wird vom Kultusministerium mit knapp 20.000,- EUR gefördert.
Mehr Infos unter https://lf26.sankt-marienthal.eu/



Tür auf für Menschen mit Einschränkungen am Celsa-Pia Haus

Am Zugang des Celsa-Pia Haus – dem zentralen Tagungsgebäude wurde eine zweiflügelige Eingangstür zum Speise- und Vortragssaal barrierefrei umgebaut. Es wurde ein elektrischer Mechanismus eingebaut, der ein barrierefreies Öffnen von innen und außen sicherstellt. Im Innen- und Außenbereich wurde ein Bewegungsmelder installiert, so dass sich die Türen automatisch öffnen. Zusätzlich wurden innen und außen Schalter eingebaut, um auch bei Bedarf ein manuelles Öffnen der Tür von einem Rollstuhl aus zu ermöglichen. Für den Außenbereich wurde dafür eine Granitsäule aufgestellt in die ein Schalter zum Öffnen der Tür in einer Höhe von 70 cm (Unterkante) integriert ist.

Die Umsetzung konnte mit einer Förderung über die Aktion „Lieblingsplätze für alle“ des Landkreis Görlitz realisiert werden.



Öffnet jetzt automatisch: die Tür zum Celsa-Pia Haus

Wirkungsanalyse der Bildungsarbeit

Die Stiftung IBZ finanziert ihre Bildungsarbeit überwiegend aus Fördermitteln. Daher ist ein besondere Verantwortung auf die Qualität und die Wirkung unserer Bildungsarbeit zu richten. Fördergeber können zurecht einen nachvollziehbaren Nachweis darüber erwarten, ob der Einsatz von Förder- und Steuergeldern Wirkung entfaltet. Neben einer ordnungsgemäßen Abrechnung rückt damit insbesondere die Frage nach dem Mehrwert für die Teilnehmenden in den Fokus.
Vor diesem Hintergrund erweitert die Stiftung die Evaluation ihrer Bildungsmaßnahmen und führt ab 2026 eine systematische Wirkungsmessung in der Bildungsarbeit des IBZ ein. Das neue Teilnehmerbefragungsformat liegt nun in einer finalen, verbindlichen Fassung vor, das sowohl digital als auch anlag genutzt werden kann.
Vorab erfolgt im 4. Quartal 2025 eine Probelauf zu inhaltlichen und formalen Erweiterung, die zuvor im pädagogischen Team des IBZ entwickelt wurde.

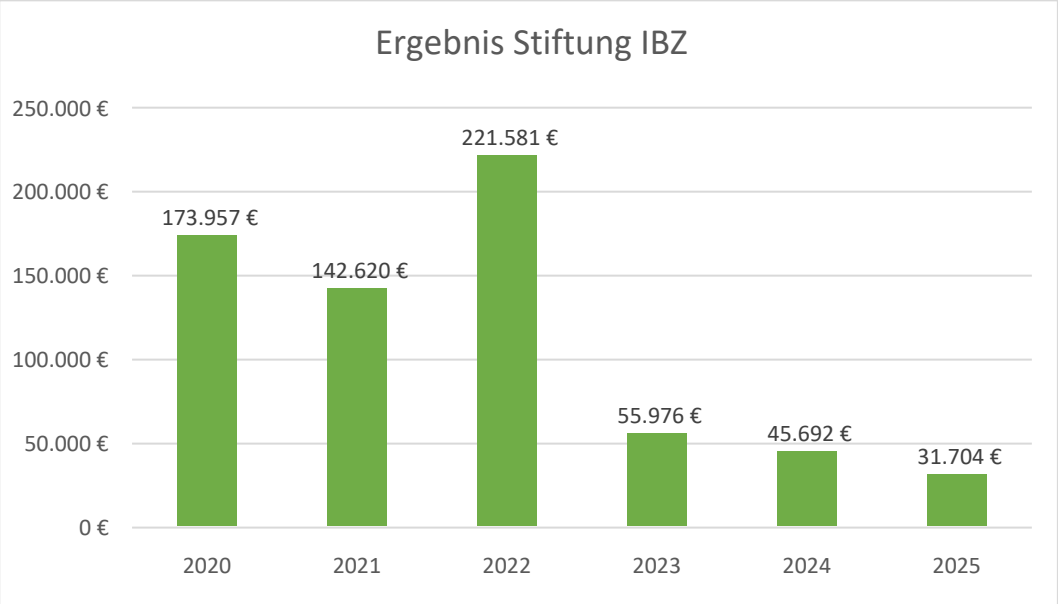
2. Finanzen (vorläufiger Bericht)

2.1. Stiftung Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal

Das Grundstockvermögen der Stiftung IBZ ist ungeschmälert erhalten und beträgt 550.000 €.

Die Stiftung hat keine Darlehen aufgenommen. Es ist genügend Liquidität vorhanden, um alle Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die Stiftung wird das Jahr 2025 mit einem voraussichtlichen Jahresergebnis *in Höhe von 31.703,61 €* abschließen.



Die Stiftung IBZ erhält für ihre umfangreiche Bildungsarbeit eine jährliche Zuwendung des Bistums Dresden-Meißen (46.000 € im Jahr 2025 – dieser Zuschuss wird im Jahr 2026 um 10.000 € reduziert).

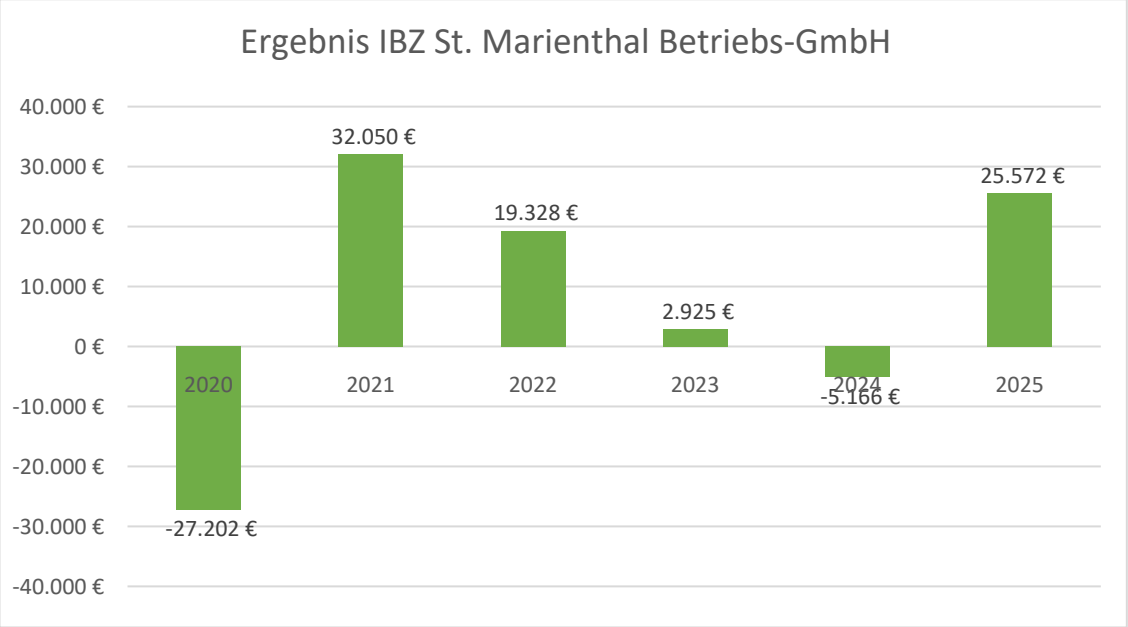
Als anerkannter Bildungsträger der Weiterbildung erhält die Stiftung IBZ einen Angebotszuschuss des sächsischen Staatsministerium für Kultus im Rahmen der Weiterbildungsförderungsverordnung.

Es besteht darüberhinaus keine institutionelle Förderung. Daher ist die Stiftung darauf angewiesen, immer wieder neue Projekte zu entwickeln, die von der öffentlichen Hand und von Stiftungen finanziert werden. Dies gelingt derzeit.

2.2. IBZ St. Marienthal Betriebs-GmbH

Hauptgesellschafter der IBZ St. Marienthal Betriebs-GmbH ist der Förderkreis des IBZ (Wir bauen Brücken – Förderkreis des Internationalen Begegnungszentrums St. Marienthal e.V.). Die weiteren Gesellschaftsanteile (49 %) sind in Besitz der Stiftung IBZ. Zweck der GmbH ist insbesondere die Bereitstellung von Verpflegung und Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste des IBZ und des Klosters. Geschäftsführer ist Herr Gregor Schaaf-Schuchardt. Prokurist ist Herr Ralf Ostrowski.

Die GmbH wird das Jahr 2025 mit einem voraussichtlichen Jahresergebnis *in Höhe von 25.571,85 €* abschließen.

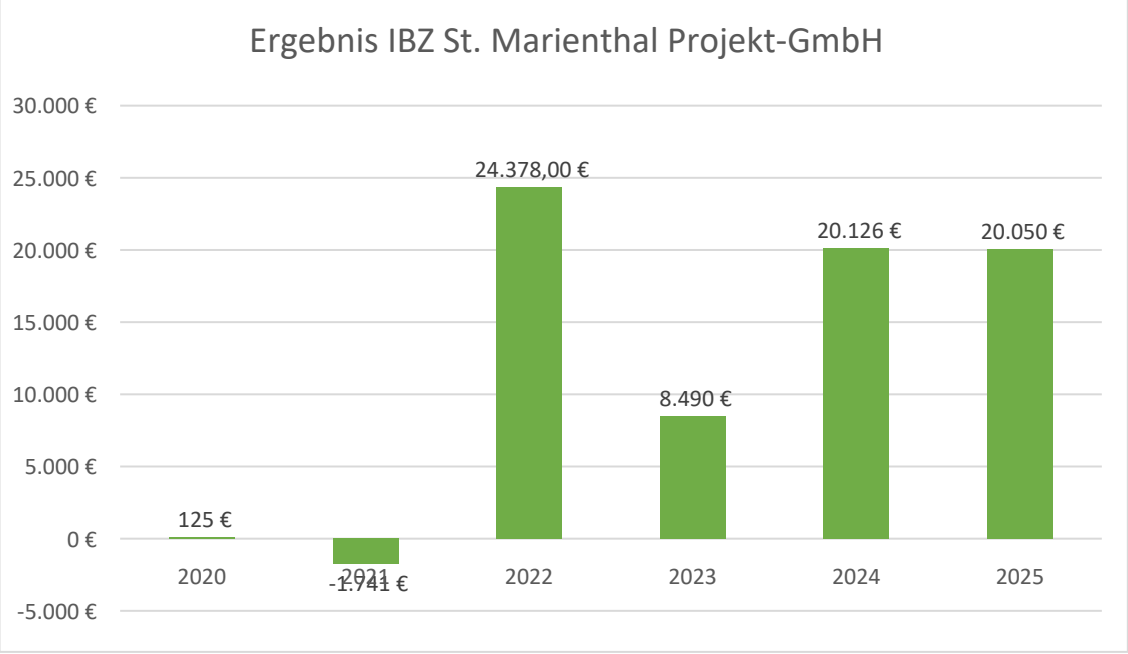


2.3. IBZ St. Marienthal Projekt-GmbH

Alleiniger Gesellschafter dieser GmbH ist die Stiftung IBZ. Zweck dieser GmbH ist die Durchführung von Projekten. Geschäftsführer ist Herr Gregor Schaaf-Schuchardt. Prokurist ist Herr Ralf Ostrowski.

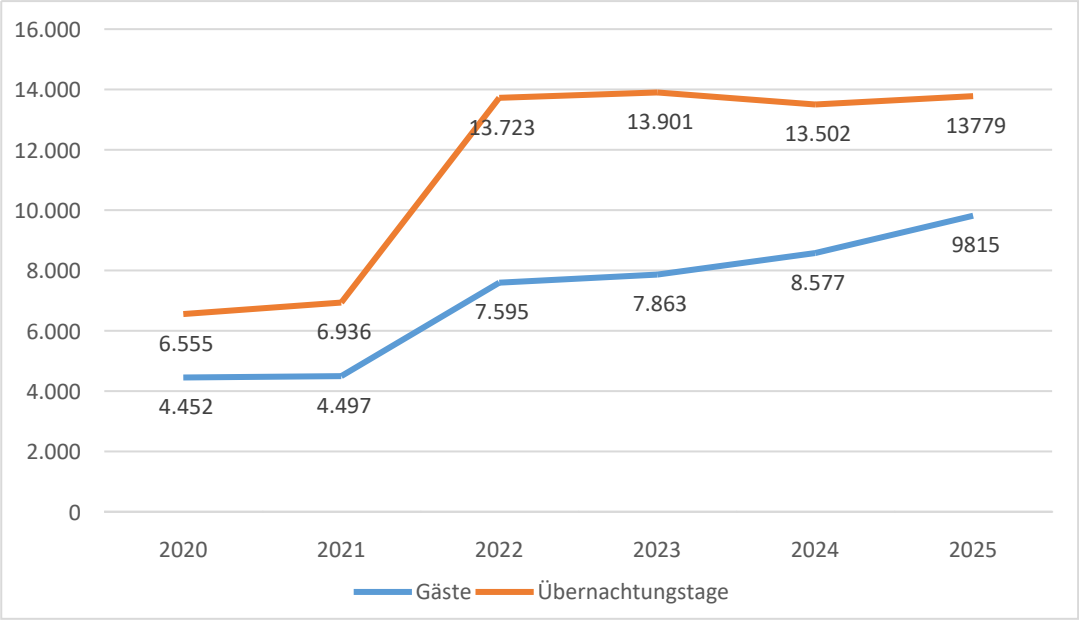
Die GmbH hat derzeit keine Darlehen aufgenommen und hat genügend Liquidität, um alle Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können.

Die Projekt-GmbH wird das Jahr 2025 mit einem voraussichtlichen Jahresergebnis *in Höhe von 20.049,82 €* abschließen.



3. Das IBZ in Zahlen

3.1. Übernachtungen und Gästezahlen der Gästehäuser



3.2. Das Bildungsjahr 2025 in der Stiftung IBZ in Zahlen

32%
der Teilnehmenden sind junge Menschen zwischen
0-18 Jahren
(im Vorjahr waren es 43%)

2.982
Teilnehmende
(2.726 im Vorjahr)

58%
der Teilnehmenden sind weiblich
(im Vorjahr waren es 55 %)

4.031
Unterrichtsstunden
(im Vorjahr waren es 2.844)

33
Sprachangebote
(im Vorjahr waren es 29)

Erwachsene zwischen 36-50 Jahren sind mit
28%
die zweitgrößte Teilnehmer-gruppe

183
Bildungsveranstaltungen
(im Vorjahr 133)

109.393
Teilnehmer-Unterrichtsstunden
(im Vorjahr waren es 86.184)

78
Veranstaltungen der Umweltbildung
(im Vorjahr waren es 48)

57
Kurse für Familien
(im Vorjahr waren es 56)

Erwachsene
Zwischen 51-64 Jahren
sind mit 12% die dritthäufigste Altersgruppe

4. Umsetzung der satzungsgemäßen Ziele

4.1. Natur und Umwelt (Bewahrung der Schöpfung)

Naturschutzstation Neißetal



Auch 2026 erhält das IBZ 31.129 Euro für Personalkosten im Umweltbildungs- und Naturschutzbereich. Zur Arbeit der Naturschutzstation gehören die Pflege von Streuobstwiesen und einer Orchideenwiese sowie die Durchführung zahlreicher Umweltbildungsveranstaltungen. Praktische Arbeiten werden durch die Hausmeister des IBZ und weitere geringfügig Beschäftigte absolviert. Ab 2027 wurde bereits angezeigt, dass weniger die Streuobstwiesen und verstärkt die eigenen Grünflächen im Klosterumfeld gepflegt werden. Im Umweltbildungsbereich fanden in 2025 46 meist mehrtägige Bildungsveranstaltungen statt, mit denen 1.199 Teilnehmende erreicht wurden. 2026 ist mit einer ähnlichen Teilnehmeranzahl zu rechnen. Außerdem zählen zu den Aufgaben einer Naturschutzstation die Ehrenamtsförderung, die Netzwerkarbeit sowie die naturschutzfachliche Dokumentation.

Umwelt- und Naturschutz im IBZ als Querschnittsprinzip

Das IBZ trägt jedes Jahr ein wenig mehr zum Umwelt- und Naturschutz bei. Dies ist nicht von mehr oder weniger zufälligen Maßnahmen abhängig. Grund für die stetigen Erfolge im Umwelt- und Naturschutz ist vielmehr das bereits vor über 20 Jahren eingeführte Umweltmanagementsystem des IBZ. Danach werden Umwelt- und Naturschutz als Querschnittsprinzip verstanden, das alle Bereiche des IBZ umfasst (Verwaltung, Außenanlagen, Bildungsarbeit, Baugeschehen, Küche, Hauswirtschaft etc.).

EMAS
GEPRÜFTES UMWELTMANAGEMENT
DE-144-00041

Für die stetigen Verbesserungen für den Umwelt- und Naturschutz sorgen neben der Geschäftsführung des IBZ der Umweltbeauftragte des IBZ, Herr Dr. Mathias Piwko sowie die Mitglieder des „Grünen Tischs“. In diesem Gremium sind alle Arbeitsbereiche des IBZ vertreten. Der „Grüne Tisch“ trifft sich mehrfach im Jahr und vereinbart Maßnahmen für den Umwelt- und Naturschutz. Zusätzlich sorgt ein externer Sachverständiger für die Weiterentwicklung und Überprüfung der Maßnahmen. Dafür erhält das IBZ eine Zertifizierung gemäß EMAS III (zuletzt im Herbst 2024).

Für die Zukunft wird der Grüne Tisch stärker als bisher in die strategische Planung der Entwicklung der Stiftung IBZ einbezogen. Dazu wird einmal im Jahr ein Treffen des Grünen Tisches zusammen mit den Abteilungsleitungen stattfinden, um einen besseren Informationsaustausch sowie Diskussionen zu ermöglichen. Das Eco-Management and Audit Scheme, auch bekannt als EU-Öko-Audit oder Öko-Audit, wurde von der Europäischen Union entwickelt und ist ein Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und

Umweltbetriebsprüfung für Organisationen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen.

Das IBZ versorgt sich jeweils zu 100% mit Strom (Stadtwerke Görlitz) und Wärme (Biomasseheizkraftwerk Ostritz) aus erneuerbaren Energien.

Servicestelle BNE (S-BNE)

Die Arbeit als eine von acht sächsischen Servicestellen für die Bildung für nachhaltige Entwicklung (S-BNE) ist ein sehr wichtiger Finanzierungsbaustein der Nachhaltigkeitsbildung am IBZ. 2025 konnte das IBZ für diese Arbeit vom Kultusministerium 85.000 Euro erhalten. 2026 sind es 88.000 Euro. Für die Jahre 2027/2028 hat sich das IBZ erneut beworben.

Das IBZ ist für alle Bildungseinrichtungen – von Kita über Schulen und außerschulischen Bildungsträgern bis hin zur Hochschule im Landkreis Görlitz – Ansprechpartner, um BNE in möglichst vielen Einrichtungen im Bildungskonzept strukturell zu verankern. Dabei werden jedes Jahr u. a. vier Einrichtungen sehr konkret durch ein speziell entwickeltes Lotsenprogramm unterstützt, das IBZ beteiligt sich an zahlreichen Veranstaltungen und organisiert Weiterbildungen. 2025 und 2026 fand u. a. jeweils eine große Fachtagung für 90 Kitaleitungen aus dem Landkreis Görlitz statt.

Jugend für den Wald - Waldschützerinnen und Waldschützer werden aktiv!

Förderung: Richtlinie für besondere Initiativen der sächsischen Staatsregierung

Projektlaufzeit: 01.01.2025 - 31.12.2028



2025 und 2026 werden wie in den Folgejahren jeweils sieben einwöchige Seminarwochen für Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ über dieses Projekt durchgeführt. Dieses Projekt ist die Weiterentwicklung von mittlerweile fünf Vorgängerprojekten. Das Projektformat wurde bereits mehrfach ausgezeichnet. Jugendliche werden im IBZ qualifiziert eigene Waldschutzprojekte in ihrer Region zu entwickeln und durchzuführen. Insgesamt nehmen 210 Jugendliche an dem Projekt teil.

Nachhaltig in die Zukunft – Deutsch-tschechische Familienumwelttage!

Förderung: INTERREG Kleinprojektefonds Sachsen-Tschechien 2021-2027

Projektlaufzeit: 24.02.2026 - 31.12.2026



2026 werden im November zwei Wochenendveranstaltungen für deutsche und tschechische Familien (jeweils etwa 90 Teilnehmende) stattfinden. Die Kooperation mit der

Landesstiftung Natur und Umwelt existiert seit etwa 30 Jahren und die Veranstaltungen sind stets ausgebucht. Über die Euroregion gibt das IBZ 19.800 Euro zu diesen Veranstaltungen dazu.

Kompetenzzentrum Oberlausitzer Streuobstwiesen

Förderung: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN)

Projektlaufzeit: 01.10.2022 - 30.11.2025

Ziel des Projektes ist die Erhaltung und Weiterentwicklung des Streuobstbestandes in der Oberlausitz.

Folgende Maßnahmen wurden im Rahmen des Projektes umgesetzt:

1. Veröffentlichung eines Online-Streuobstwiesenportals im September 2023 mit Informationen, Veranstaltungshinweisen und Wissenswertem zum Thema Streuobstwiesen: www.streu-obst-wiese.org .
2. Veröffentlichung eines kostenfrei zugänglichen Streuobstwiesenkatasters im Internet. Das Kataster liefert einen aktuellen Überblick aller Streuobstwiesen im Landkreis Görlitz und gibt Auskunft über den Zustand einzelner Wiesen. Bis November 2025 wurden 950 Wiesen im Landkreis Görlitz verifiziert und dokumentiert. Insgesamt weist das Kataster 1.462 Streuobstwiesen auf.
3. Umfangreiches Bildungs- und Qualifizierungsprogramm:
    a. Fünf mehrtägige Fachkonferenzen rund um das Thema Streuobst.
    b. Drei Streuobstwiesenaktionstage in Form von Obst- und Winzerfesten.
    c. 16 ein- und mehrtägige Seminarveranstaltungen, inkl. Baumschnittkurse.
4. Aufbau und Betreuung einer Schülerfirma.
5. Erstellung und Veröffentlichung des Leitfadens „Streuobstwiesen im Klimawandel“.
6. Pflanzung von 100 hochstämmigen Obstbäumen
7. Durchführung eines Fotowettbewerbs „Wunderwerk Streuobstwiese“, einer Mistelkampagne und eines „Tages der Artenvielfalt“
8. Begleitende Pressearbeit, Newsletter, Video-Podcast-Reihe, Radiobeiträge sowie Berichte in den sozialen Netzwerken.



Tag der Artenvielfalt am 23.05.2025 mit Regenwurmfang



Fachtagung „Streuobstwiese 2.0“ am 27./28. Oktober 2025

Nachhaltigkeitsbildung und Berufsorientierung

Förderung: Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Projektlaufzeit: 01.11.2025 - 30.10.2028

Im Rahmen des Projektes entsteht aus der ehemaligen Klostergärtnerei ein Lernort für inklusives Lernen.

Zielgruppe sind Jugendliche ab 14 Jahre aus Förderschulen sowie Bewohner aus Behinderteneinrichtungen. Die Qualifizierung der Teilnehmenden erfolgt in einem dreitägigen Workshop sowie in sechs fünftägigen Seminarveranstaltungen. Im Projekt entstehen ein digitaler Leitfaden mit Praxisanleitung sowie Lehr- und Methodenmaterial für Pädagog/-innen, das Schulen, Wohngruppen und inklusiven Einrichtungen kostenfrei online zur Verfügung gestellt wird. Die Projektergebnisse werden in einer Abschlusstagung für Multiplikatoren vorgestellt.



Dreitägiger Bau-Workshop mit Pflasterarbeiten im November 2025

Gemeinsam für ein gutes Klima – Anpassungsaktivitäten zum Aufbau der Widerstandsfähigkeit des Ökosystems im Grenzgebiet

Förderung: INTERREG Polen - Sachsen 2021-2027

Projektlaufzeit: 01.01.2025 - 30.06.2027

In diesem Projekt werden u. a. sieben mehrtägige Veranstaltungen und Fachtagung sowie weitere Exkursionen durchgeführt. Außerdem entstehen eine grenzüberschreitende Wanderausstellung und zwei Studien zum Thema Klimaauswirkungen für Straßenbäume und Insekten und Möglichkeiten der Anpassung. Das Projekt wird in enger Abstimmung mit drei polnischen Stiftungen durchgeführt und alle Veranstaltungen werden mit deutschen und polnischen Teilnehmenden besetzt.



Umweltbildung für Menschen mit Beeinträchtigungen mit besonderem Betreuungsbedarf

Förderung: INTERREG Sachsen - Tschechien 2021-2027

Projektlaufzeit: 01.01.2025 - 28.02.2028

Im Rahmen des deutsch-tschechischen Projektes werden auf deutscher Seite neun fünftägige Veranstaltungen sowie neun Tagesveranstaltungen für Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf, eine zweitägige binationale Multiplikatorenweiterbildung sowie eine Abschlusstagung durchgeführt. Zielgruppe sind Jugendliche und Erwachsene mit Inklusionsbedarf.

Ziel des grenzübergreifenden Projektes ist es, die Teilnehmenden an ein weitestgehend normales Leben



Tagesveranstaltung mit deutsch-tschechischer Jugendgruppe im April 2025

heranzuführen, ihnen den Zugang zu integrativen und inklusiven Umwelt- und Naturprojekten zu ermöglichen, fachliche, praktische und soziale Kompetenzen durch Arbeiten in und für die Natur zu fördern und spätere berufliche Perspektiven im Umweltbereich aufzuzeigen.

Das Projekt umfasst neben den Bildungsveranstaltungen die Erstellung von 10 Erklärvideos, die Anfertigung zielgruppenspezifischen Bildungsmaterials und die Erstellung eines Leitfadens für Betreuende.

Durch die grenzübergreifende Zusammenarbeit im Bereich der praktischen Inklusion und Integration findet ein Erfahrungs- und Methodenaustausch zwischen den Projektpartnern statt.

Zukunftsorientierte Bildung in Ostsachsen - nachhaltig, kreativ und inklusiv!

Förderung: Sächsisches Landesamt für Schule und Bildung

Projektlaufzeit: 01.01.2026 - 31.12.2027

In den Jahren 2026/27 werden wieder 14 Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen im grenznahen, ländlichen Raums Ostsachsens durchgeführt. Im thematischen Bereich der „Nachhaltige Entwicklung“ werden neue Zugänge gesucht und innovative Maßnahmen umgesetzt. Für dieses Projekt erhält das IBZ einen Personalkostenzuschuss von 103.515,-€ und pro Jahr ca. 12.300,- € Sachkostenzuschuss

Netzwerk-Leitung „Natur Sachsen – Region Oberlausitz“

Das IBZ hat weiterhin die Leitung des „Netzwerks Natur Sachsen – Region Oberlausitz“ inne. Außerdem koordiniert das IBZ seit Oktober 2022 zusätzlich ein Netzwerk von ca. 20 Umweltbildenden im südlichen Landkreis Görlitz. Für beide Netzwerke werden 2025 und 2026 jeweils zwei Treffen organisiert. Dies erfolgt im Rahmen unserer Vernetzungsarbeit, wobei das IBZ für das Netzwerk Natur Sachsen 300,- € Aufwandsentschädigung erhält.

Streuobst-Wiki

Förderung: Erasmus+

Die Oberlausitz-Stiftung, die Stiftung IBZ und der österreichischen Verein ARCHE NOAH veröffentlichten im Dezember 2025 ein kostenloses Nachschlagewerk im Internet, das Streuobst-Wiki. Darin zu finden sind u. a. Ergebnisse des Kompetenzzentrums Oberlausitzer Streuobstwiesen, Tagungsbeiträge und weitere Veröffentlichungen sowie Forschungsergebnisse: https://mediawiki.streuobst-wiki.eu

Die Arbeit zum Aufbau der einzelnen Kategorien des Streuobst-Wiki und dessen technische Realisierung wurden über das EU-Programm Erasmus+ finanziell gefördert.

Zertifizierungskurs „Obstbaumschnitt“

Im Auftrag der Landesstiftung Natur und Umwelt leitete die Stiftung IBZ St. Marienthal in 2025 den Zertifizierungskurs „Obstbaumschnitt“. In 10 teils mehrtägigen Seminarveranstaltungen lernten über 20 Teilnehmende grundlegendes Wissen zu Anlage und Pflege von Streuobstbeständen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag dabei beim Obstbaumschnitt. Der Kurs schloss mit einem staatlich anerkannten Zertifikat ab.

Oberlausitzer Zukunftswald

Förderung: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN)

Projektlaufzeit: 01.07.2024 - 30.06.2027





Das Projekt „Oberlausitzer Zukunftswald“ wirkt aktiv am Umbau regionaler Wälder mit und stärkt deren Resilienz gegen Klimawandel. In Kooperation mit dem Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz und der Oberlausitz Stiftung werden seit (Juli 2024) bei Mitmachaktionen wie Baumpflanzungen und Pflegearbeiten gemeinsam mit Schülern, Familien, Mitarbeitern regionaler Unternehmen und anderen Bevölkerungsgruppen Waldflächen vor Ort widerstandsfähiger gegen Umwelteinflüsse gemacht. Während der Aktionen lernen die Teilnehmer Wichtiges über das Ökosystem Wald und seine Funktionen und werden über den im Lebensraum für die Bedeutung nachhaltiger Waldnutzung und -entwicklung sensibilisiert. Bei der Auswahl der gepflanzten Baumarten und Sträucher wird besonderer Wert auf Herkunft, Klimaresilienz und ökologische Bedeutung gelegt. Während der bislang durchgeführten 41 meist mehrtägigen Veranstaltungen mit über 1.100 Teilnehmenden wurden 9800 Bäume gepflanzt.

Im Berichtszeitraum wurde durch Bildungsveranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen sowie durch Workshops (z. B. für Forstmitarbeiter, Forstbetriebe und Waldbesitzer) aktuelles Wissen aus Forschung und Praxis an die regionalen Stakeholder vermittelt.

Im April 2025 und im April 2026 fanden am IBZ zwei mehrtägige Fachtagungen mit jeweils ca. 100 Teilnehmern aus ganz Deutschland statt, bei denen hochrangige Experten zu aktuellen Themen der nachhaltigen Waldwirtschaft referierten.

4.2. Dialogforum (Politische Bildung, Begegnung und Förderung der Religion)

Präventionsarbeit gegen politischen und religiösen Extremismus

Förderung: „Respekt Coaches“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Projektlaufzeit: 01.01.2025 - 31.03.2026

Die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke e.V. (AKSB) führt bundesweit das Projekt „RespACT“ (ehemals „Religionssensible politische Bildung“) durch. Hierbei kooperiert die AKSB zusammen mit Jugendmigrationsdiensten, Schulen und Präventionseinrichtungen. Gemeinsam werden passgenaue Projekte für die Jugendlichen konzipiert und durchgeführt. Ziel ist es, Jugendliche zu befähigen, Religionen als positive Ressourcen des Zusammenlebens zu erschließen und somit politischen und religiösen Extremismus präventiv zu begegnen. Darüber hinaus organisiert die AKSB Fortbildungen für Jugendmigrationsdienste und Multiplikatoren/-innen der politischen Jugendbildung.

Die Projektstelle war durch Denise Prause besetzt. Seit April 2025 fanden ca. 20 Veranstaltungen an Schulen in Ostsachsen statt. Präventionsthemen waren u.a. Fake News, Teambildung sowie Phänomene des Extremismus in unserer Gesellschaft.

Aufgrund von Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen wurde das Projekt durch das BMFSFJ nach acht Jahren Gesamtlaufzeit kurzfristig zum 31.03.2026 eingestellt.

[Open] Perspectives. Demokratieförderung durch die modellhafte Aufarbeitung der kolonialen Vergangenheit im ländlichen Raum Sachsens.

Förderung: Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz (WOS) des Freistaates Sachsen

Projektlaufzeit: 01.05.2023 - 31.12.2025

Das Projekt wird gemeinsam durchgeführt mit der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen. Mitarbeiterin am Standort Dresden ist Frau Dorothea Trappe. Das Vorhaben richtet sich an Schüler/-innen, an Bürger/innen der Zivilgesellschaften sowie an Mitglieder katholischer und evangelischer Gemeinden.

Ausgangspunkt ist die deutsche Kolonialgeschichte und insbesondere damalige regionale Akteure und Aktivitäten, welche die Herausbildung gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und deren heutigen Phänomene in den Landkreisen Görlitz und Zwickau sowie der Städte Chemnitz und Leipzig beeinflussten.

Im Jahr 2025 wurde das Projekt mit einer Abschlussveranstaltung vom 07.-08.11.2025 in der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen beendet.

Ein Teil der Ergebnisse werden durch das IBZ in die trägerüberreifende und bundesweite Zusammenarbeit der AKSB im Schwerpunkt „Vergangenheit verstehen“ eingebracht. Zudem

setzt das IBZ die Zusammenarbeit in der ökumenischen Arbeitsgruppe „Postkolonialen Perspektiven in der kirchlichen Bildungsarbeit“ fort.

Dissens– Diskussion– Dialog.

Förderung: Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz (WOS) des Freistaates Sachsen

Projektlaufzeit: 01.04.2024 - 31.12.2026

Ziel des Projekts ist die Stärkung demokratischer Werte und demokratischer Handlungskompetenzen durch die Herausbildung einer Kritik- und Konfliktkompetenz von Schüler/-innen und Lehrer/-innen im politischen Diskurs. Mit dem Projekt wird ein Beitrag zur Herausbildung einer demokratischen Streit- und Diskussionskultur an Schulen, vor allem auch an Berufsschulen, insbesondere in Hinblick auf politische Themen sowie die in der Öffentlichkeit zunehmend erfolgte Polarisierung, geleistet. Projektraum ist Ost- sowie Mittelsachsen.

Projektmitarbeiteende sind Dr. Mathias Piwko, Denise Prause sowie Karl-Heinz Reiche mit jeweils einer 0,5 VZÄ (Raum Ostsachsen). Die Besetzung der Projektstelle für den Raum Mittelsachsen erfolgte ab Januar 2025 mit Thomas Uhlmann, ehemaliger Mitarbeitender des Malteser Hilfsdienstes Dresden e.V.

Im Zeitraum 2025 - Frühjahr 2026 wurden im Projekt 32 Veranstaltungen zu verschiedenen Präventionsthemen mit ca. 1.100 teilnehmenden Schüler/-innen an Schulen in Ostsachsen durchgeführt.

Seit dem 01.04.2026 ist Denise Prause Leiterin des Projekt.

Entwicklungspolitische Bildung

Im Jahr 2025 standen dem IBZ 10.400,-€ für zwei Veranstaltungen der entwicklungspolitischen Bildung zur Verfügung. Evtl. kommt noch eine dritte Veranstaltung dazu, wenn die anderen Träger der AKSB Mittel zurückgeben.

Für den Zeitraum 2027-29 wurden die Planungen sowie die Fördermittelbeantragung abgeschlossen. Geplant sind insgesamt 6 Veranstaltungen, welche sich mit entwicklungspolitischen Themen (Klimaschutz, Biodiversität, Armutsbekämpfung etc.) auseinandersetzen. Zielgruppe sind Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen. Die Veranstaltungen werden z.T. in Kooperation mit dem Völkerkundemuseum Herrnhut durchgeführt.

Politische Jugendbildung - Sozial Ökologische Transformation

Die allgemeine politische Jugendbildung im IBZ wird durch den Kinder- und Jugendplan (KJP) des Bundes finanziert. 2025 wird es mindestens sieben mehrtägige Veranstaltungen geben.

Außerdem erhält das IBZ auch eine Finanzierung für eine 0,25

VZÄ Stelle durch die das Programm „Sozial-ökologische Transformation“ der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (AKSB) am IBZ finanziert wird.

Zeit.Zeichen 89 in der Oberlausitz!

Projektantrag im Rahmen des Wettbewerbs *machen!2024“: Der Wettbewerb für bürgerschaftliches Engagement in Ostdeutschland*

Das Projekt mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen in Ostsachsen wurde durch die Deutsche Stiftung für Engagement gefördert.

Der Projektworkshop mit 15 Teilnehmenden fand vom 27.-29.06.2025 statt. Neben einer Exkursion zu Orten der friedlichen Revolution in Zittau stand die Diskussion aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen, welche u.a. auf die Transformationsprozesse der 1990er Jahre im Zuge des gesellschaftlichen Wandels beruhen, im Fokus des Seminars.

Mit dem Seminar fand die Reihe *Zeit.Zeichen* das dritte Jahr seine Fortsetzung am IBZ. Die Reihe ist mittlerweile ein bekannter, einzigartiger und fest etablierter Bestandteil der Demokratiebildung für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen in Ostsachsen.

Satt – sauber – trocken? Satt – sauber – trocken? Alltags- und Diskriminierungserfahrungen im Leben von Menschen mit Beeinträchtigungen in Ostsachsen in der DDR

Förderung: *Programm Jugend* erinnert des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Bundesstiftung Aufarbeitung

Projektlaufzeit: 01.08.2025 - 31.12.2027

Ziel ist es, Jugendlichen die Situation von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen in Ostsachsen in der DDR zu vermitteln. Dazu werden u.a. (inklusive) Workshops durchgeführt und Podcasts erstellt. Als Besonderheit im Projekt den Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen als Peers ausgebildet, welche die Durchführung der Workshops mit Jugendlichen unterstützen.

Im Projektzeitraum wurden sechs Zeitzeugeninterviews mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen durchgeführt und dokumentiert. Zudem wurden fünf Peers ausgebildet und ein Schulworkschop an der OS Bernstadt organisiert.

„Geliebte Heimat – erlebte Demokratie! Beteiligungsorientierte Diskurse und Dialoge im Landkreis Görlitz“

Förderung: Weltoffenes Sachsen

Projektlaufzeit: 01.04.2026 - 31.12.2028

In dem Projekt wird ein positiver Bezug zu einem demokratischen und die verschiedenen Gruppen der Zivilgesellschaft des Landkreises Görlitz einschließenden Begriffes der Heimat geschaffen, welcher Möglichkeiten für ein zivilgesellschaftliches

Miteinander eröffnet. Geplant sind Workshops an Schulen, die Erarbeitung einer Mitmachbox mit Arbeitsmaterialien sowie eine Meme- und Mikro-Content-Kampagne *„Auf Spurensuche: Heimat und Demokratie“*.

Im bisherigen Projektzeitraum wurden Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit (Informationsmaterial) erarbeitet.

4.3. Generationen- und Familienbildung (Bildung und Begegnung)

Familienbildung



Förderung: Teilfinanzierung der Fachkraftstelle Familienbildung durch den Freistaat Sachsen über den Landkreis Görlitz; Teilfinanzierung der Kursangebote durch den Kommunalen Sozialverband Sachsen (KSV)

Das Projekt „Familienbildung im Planungsraum 4 des Landkreises Görlitz und im IBZ St. Marienthal“ ist ein anerkannter Bestandteil der Familienbildungslandschaft im Landkreis Görlitz. Die Projektleiterin Jennifer Husain hat Ihre Arbeit an Sonja Ladusch im Februar 2026 übergeben. Frau Ladusch teilt sich die Personalstelle mit Katrin Cordts. Die Finanzierung dieser Personalstelle erfolgt über die Förderrichtlinie des Landkreises Görlitz zur präventiven Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit/erzieherischer Kinder- und Jugendschutz und Familienbildung im Landkreis Görlitz.

In diesem Jahr sind 30 Wochenendkurse und vier Familienbildungswochen geplant und teilweise bereits durchgeführt. Erstmals gibt es den Kommunikationskurs EPL für Paare und einen Kurs, der aggressive Emotionen innerhalb von Familien in den Mittelpunkt rückt.

<u>Familienbildung im Kontext aufsuchender sozialpädagogischer Angebote</u>

Mit dem FREUNDE-Programm steht ein bewährtes und evaluiertes Programm zur Verfügung, das in Kooperation mit mehreren Trägern durchgeführt wird.

In Schulen, Kitas und Kommunen ist das Projekt 2026 mit Elternabenden und Elternforen zu Themen der Familienbildung präsent. Für Schulklassen werden Projekttage auf der Grundlage bewährter Programme (z.B. Respekt, Gesund aufwachsen) durchgeführt.

Zur Umsetzung der Familienbildungsmaßnahmen 2026 stehen über die Familienbildungsrichtlinie des Freistaates Sachen ca. 193.500 € Fördermittel zur Verfügung. Durch den Landkreis Görlitz wird das Projekt „Familienbildung“ im Jahr 2026 mit insgesamt 78.245,84 € gefördert.

Seniorenbotschafter/-innen für eine nachhaltige Entwicklung der Region



Förderung: INTERREG Polen – Sachsen 2021-2027

Projektlaufzeit: 01.11.2023-31.10.2026

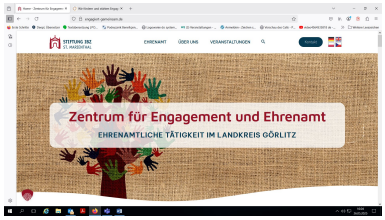
Im diesem Projekt steht die Wissenserweiterung und -weitergabe über das immaterielle Kulturerbe der deutsch-polnischen Grenzregion im Vordergrund. Insgesamt werden 100 Senioren/-innen (50 deutsche/ 50 polnische) zu „Seniorenbotschafter/-innen für eine nachhaltige Entwicklung der Region“ ausgebildet. In einem mit Unternehmen, Vereinen und Organisationen entwickelten Bildungsprogramm mit Workshops, Studienreisen, Exkursionen und Sprachkursen werden die Teilnehmenden zu folgenden Themen qualifiziert:

- Kulinarik – traditionelle Küche und Gerichte aus den Regionen unter Einbezug von regionalen Produkten
- Traditionelle Tänze und Trachten
- Künstler/-innen, Schriftsteller/-innen und Maler/-innen, die die Region geprägt haben
- generationsübergreifende Traditionen und Feiertage - welche regionsspezifischen Feiertage gibt es?
- regionaltypisches altes Handwerk – Praktiken und Traditionen in die Zukunft denken
- Natur und Umwelt.

Die Teilnahme an den Studienreisen ermöglicht den Senioren/-innen das jeweilige Nachbarland persönlich kennenzulernen. Dabei steht der deutsch-polnische Austausch zwischen den Teilnehmenden und das Kennenlernen von Vereinen, Organisationen und Unternehmen des Nachbarlandes im Vordergrund.

Aktuell werden noch ein zweitägiger Tandemsprachkurs sowie zwei Studienreisen durchgeführt. Die Projektabschlussveranstaltung ist für den 29.-30.09.2026 geplant.

Regionales Zentrum für Ehrenamt und Engagement



Förderung: Deutsche Stiftung für Ehrenamt und Engagement

Projektlaufzeit: 01.10.2024 - 31.12.2026

Das IBZ ist seit dem 01.10.2024 eines von 10 geförderten regionalen Zentren in Sachsen. Im Rahmen der Förderung durch die Deutsche Stiftung für Ehrenamt und Engagement bietet das IBZ Angebotsformate wie Generationendialoge, Ehrenamtsbörsen sowie Auszeichnungsveranstaltungen von ehrenamtlich Engagierten an. Dabei werden u.a. Themen wie „Inklusives Ehrenamt – Was bedeutet das in der Praxis“ diskutiert und Handlungsempfehlungen formuliert. Am 06.06.2026 findet der „Tag der Vereine“ in Ostritz statt. Hier präsentieren sich rund 20 Verine und werben für das Ehrenamt. Weitere Informationen und aktuelle Veranstaltungen sind auf der Webseite www.engagiert-gemeinsam.de zu finden.

MAI-Mentoring und AI als Brücke zwischen den Generationen

Förderung: INTERREG Polen – Sachsen 2021-2027

Projektbudget: 1.058.860,13 € (80 % Förderung)

Projektlaufzeit: 01.06.2026-31.12.2028

Das Projekt MAI stärkt die Potenziale älterer Menschen (55+) für Fachkräftesicherung und digitale Teilhabe in der deutsch-polnischen Grenzregion. Es reagiert auf Fachkräftemangel, demografischen Wandel und digitale Spaltung in Sachsen und Niederschlesien.
MAI umfasst drei Schwerpunkte:

1. KI-Führerschein für Alltag und Beruf – Schulungen zu digitalen Kompetenzen für Senior/-innen.

2. Deutsch-polnisches Mentoringprogramm Ü55 ↔ U35 – Wissenstransfer zwischen älteren Mentor/-innen und jungen Berufseinsteiger/-innen.

3. Resilienzförderung – Trainings zu Gesundheit und Stressbewältigung zur Erhaltung der Beschäftigungsfähigkeit.

Ergänzt wird das Projekt durch Studienreisen, Netzwerktreffen, Konferenzen und einen Leitfaden für Unternehmen und Institutionen.

Geplant sind u. a. 230 qualifizierte Senior/-innen, 40 Mentoring-Tandems sowie zahlreiche deutsch-polnische Veranstaltungen. Das Projekt verbindet Digitalisierung, generationenübergreifendes Lernen und grenzüberschreitende Zusammenarbeit und stärkt ältere Menschen als wichtige Ressource für Gesellschaft und Wirtschaft.

INTERREG Kleinprojekte

Förderung: Kleinprojektfonds Interreg Polen – Sachsen 2021–2027

„Grenzenlos kochen – Deutsch-polnische Begegnungen am Herd“

Essen verbindet Kulturen. Viele traditionelle Rezepte in Sachsen und Niederschlesien sind sich ähnlich, unterscheiden sich jedoch in Zutaten, Gewürzen und Zubereitungsweisen. Geplant sind drei zweitägige deutsch-polnische Kochseminare sowie eine gemeinsame eintägige Studienreise in die polnische Grenzregion, bei der kulturelle und kulinarische Traditionen direkt vor Ort kennengelernt und vertieft werden.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem „biblischen Kochen“, das einen innovativen interkulturellen und spirituellen Aspekt einbringt. Die Seminare werden gemeinsam mit dem Kloster und den Schwestern umgesetzt.

Kunst verbindet – Deutsch-polnische Kulturbegegnungen 2026

Das Projekt bringt Bürger aus Sachsen und Niederschlesien in literarisch-musikalischen Veranstaltungen und einer kombinierten Seminar-/Studienreise zusammen.

In enger Zusammenarbeit mit den Seniorenbotschafter/-innen wurde ein dreitägiges Seminar mit Studienreise zum Thema Literatur und Malerei im Grenzraum durchgeführt. Eine dreitägige Veranstaltungsreihe zu

„Jakob Böhme“ wird im Mai und Juni umgesetzt.

Tanzbrücke Sachsen – Polen

Im Juni findet ein dreitägiges Tanzseminar für Senior/-innen aus Polen und Sachsen statt. Viele Senior/-innen in der sächsisch-polnischen Grenzregion suchen nach Möglichkeiten der Begegnung, Bewegung und kulturellen Teilhabe. Tanzen ist dabei eine besonders geeignete Aktivität: Es verbindet körperliche Bewegung mit Freude, Musik und sozialem Austausch

4.4. Kompetenz- und Koordinationszentrum Polnisch

Förderung des Polnischen als Herkunftssprache in Deutschland

Finanzierung: Auswärtiges Amt
Projektlaufzeit: 15.07.2023-31.12.2025
Folgeprojekt: 01.01. – 31.12.2026
Fördervolumen: 2.000.000,00 € (2026)

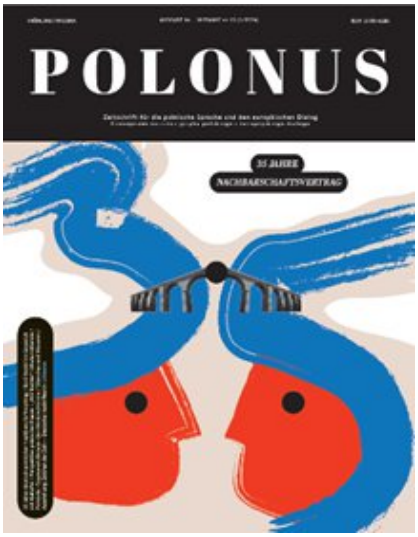
KOMPETENZ- UND KOORDINATIONSZENTRUM POLNISCH / CENTRUM KOMPETENCJI I KOORDYNACJI JĘZYKA POLSKIEGO

Arbeitsschwerpunkte:

- Förderung von Polnisch als Herkunftssprache in Deutschland
  - KoKoPol gibt als Förderinstitution Fördermittel an sog. Polonia-Organisationen und Volkshochschulen weiter, die wiederum außerschulischen herkunftsspachlichen Polnischunterricht organisieren
- Popularisierung von Polnisch in Deutschland
  - mithilfe breit angelegter Werbekampagne „Polski ist cool“ (seit 2023)
  - in 2025 erfolgreiche Präsenz in Social Media (Video „Danke Mama“ mit 1,3 Mio. Klicks innerhalb von 2 Tagen)
  - Herausgabe des Magazins *Polonus*
  - Aufbau KoKoPol-Webshop
  - Sprachwissenschaftliche Expertise (Publikationen, Bibliothek, Erhebungen)







Die Popularisierung der polnischen Sprache und Wahrnehmung von Sprachkenntnissen als Wirtschaftsfaktor im grenznahen Bereich (Aktionsplan 2025)

Finanzierung: Sächsische Staatskanzlei

Projektlaufzeit: 01.01. - 31.12.2025

Folgeprojekt: 01.01. - 31.12.2026

Fördervolumen: 99.971,91 €

Arbeitsschwerpunkte

- Förderung von Polnisch als Fremdsprache, vor allem im grenznahen sächsischen Raum
    - Interkulturelles Training und Polnischkurse für spezifische Berufsgruppen
    - Initiierung von Schulpartnerschaften
    - Kurse: für Polen-Aktive, Sprach-Tandems, Onlinekurse

Alle Details zur den Aktivitäten des KoKoPol finden sich im aktuellen Tätigkeitsbericht für das Jahr 2025:

https://kokopol.eu/wp-content/uploads/2026/03/kokopol_Tbericht_2025.pdf

4.5. Europäische Bildung, Internationale Zusammenarbeit und Völkerverständigung (Friedliches Miteinander in Europa)

Europäisches Schulnetzwerk St. Marienthal

Finanzierung: Erasmus+



Auch für 2026 sind wieder zwei Treffen des Europäischen Schulnetzwerkes St. Marienthal geplant. Vom 20.-27.09.26 soll wieder der „Interreligiöser Dialog“ stattfinden und vom 06.-13.09.2026 geht es um europäische Themen und es werden Filme gedreht und Musik gemacht.

Da das IBZ sich als eine der ersten Einrichtungen bei der EU für das EU-Programm „Erasmus“ hat akkreditieren lassen, rechnen wir auch für 2026 mit ausreichend Fördermittel für beiden Veranstaltungen (Budget jeweils etwa 50.000,-€). Die Entscheidung dazu fällt in der 21 Kalenderwoche. Zusätzlich kommen noch Bundesmittel über die Arbeitsgemeinschaft katholisch sozialer Bildungswerke (AKSB) in Höhe von knapp 30.000,-€ vom Kinder- und Jugendplan International.

TriLab - Connect. Explore.Create

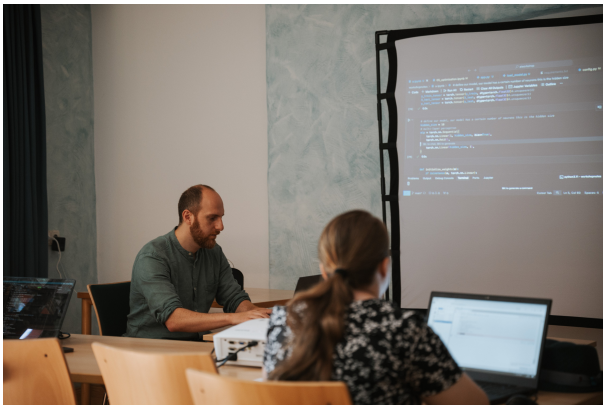
Finanzierung: Sächsisches Kultusministerium und DPJW

Europäische Wissenschafts- und Begegnungstage in St. Marienthal. Junge Menschen aus Polen, Tschechien und Deutschland forschen, entdecken und gestalten gemeinsam: Vier Tage voller Wissenschaft, Technologie und Begegnung im einzigartigen Umfeld des Internationalen Begegnungszentrums St. Marienthal.

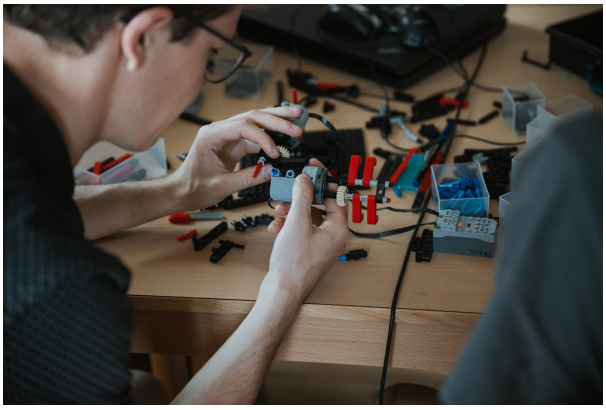
Im Jahr 2025 fand das Programm vom 22. - 25. Juni statt.
Im Jahr 2026 ist vom 28. Juni – 1. Juli 2026 mit folgenden

Workshops geplant: Drohnentechnologie, Stratosphären-Forschungssonde, kreative Robotik, Naturfaserforschung und KI im praktischen Einsatz.
Rahmenprogramm: Get-Together mit Mocktails, Sprachanimation, gemeinsames Kochen, Freiluft-Kino,
Zielgruppe: Schüler/-innen 15–17 Jahre) aus Deutschland (Sachsen), Polen (Dolny Śląsk) und Tschechien

https://trilab.ibz-marienthal.de/



TriLab



5. Personalia

Bei der *Stiftung* IBZ arbeiten derzeit 44 Mitarbeitende, vier Ehrenamtliche und drei MAEler.
Bei der IBZ St. Marienthal *Betriebs-GmbH* arbeiten derzeit 31 Mitarbeitende.
Bei der IBZ St. Marienthal *Projek*t-GmbH arbeiten derzeit vier Mitarbeitende.

Unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Marie Blüthner
(Sprach- und Kulturwissenschaft, B.A.)

Projektleiterin „Regionales Zentrum für Ehrenamt und Engagement" in der Abteilung Generationen- und Familienbildung

Beate Büchner
(Krankenschwester und zertifizierte Naturpädagogin)

Pädagogische Mitarbeiterin in der Abteilung Natur & Umwelt

Marcin Jura
(Magister Polonistik)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Polnisch-Lektor in der Abteilung KoKoPol

Sonja Ladusch
(Soziale Arbeit, B.A.)

Fachkraft für Familienbildung in der Abteilung Generationen und Familienbildung

Sylke Welde

Projektmitarbeiterin im Projekt MAI - Mentoring und AI als Brücke zwischen den Generationen

Dr. Ewa Wieszczeczyńska
(Promotion Germanistik)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung KoKoPol

Dr. Magdalena Zapotoczna
(Promotion Pädagogik)

Pädagogische Mitarbeiterin in der Abteilung KoKoPol

6. Immobilien

6.1. Bautätigkeit

Warmwasser- und Heizungsanlage im Gästehaus St. Hedwig

Erneuerung der Warmwasseraufbereitung im Februar 2025.

Havarie der Heizungsleitungen im Erdgeschoss und im 2. Obergeschoss im Frühjahr 2025. Reparaturen wurden im Frühjahr 2026 abgeschlossen.

Herrichtung und Nutzung des Fachwerkhauses

Einrichtung eines Hauswirtschaftsbereiches mit Sozialraum für die Abteilung der Hauswirtschaft inkl. Lagerraum im Sommer 2025 abgeschlossen.

6.2. Mietwohnungen des IBZ

Von den 13 Wohnungen des IBZ im ehemaligen Beamtenhaus und im Altstädter Hof sind alle Wohnungen vermietet.

6.3. Infrastruktur

Garten der Bibelpflanzen

Der Garten wird von den Hausmeistern des IBZ sowie von drei ehrenamtlichen Mitarbeitern gepflegt.



Walderlebnispfad

Der 2,2 km lange Walderlebnispfad wird von vielen Gästen besucht. Er wird von den Hausmeistern des IBZ sowie von drei ehrenamtlichen Mitarbeitern gepflegt. Im Frühjahr wurden zahlreiche Elemente des Walderlebnispfades erneuert oder repariert.

Klosterhof

Ein großer Teil des Klosterhofes wird von den Hausmeistern des IBZ sowie von zwei Mitarbeitern mit Mehraufwandsentschädigung (MAE) und Ehrenamtlichen gepflegt.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Die Stiftung IBZ berichtet über ihre Arbeit unter www.ibz-marienthal.de. Die IBZ St. Marienthal Betriebs-GmbH bietet ihre Leistungen unter www.stmarienthal.de an. Das Kompetenz- und Koordinierungszentrum Polnisch (KoKoPol) berichtet über seine Arbeit unter www.kokopol.eu. Das Kompetenzzentrum Oberlausitzer Streuobstwiesen berichtet über seine Arbeit unter www.streu-obst-wiese.org. Das Aktionsbündnis Biodiversität im Landkreis Görlitz berichtet über seine Arbeit unter https://biodiversitaet-lkgr.de/. Das Regionale Zentrum für Ehrenamt und Engagement berichtet über seine Arbeit unter https://engagiert-gemeinsam.de/. Das Streuobstwiki findet sich unter https://mediawiki.streuobst-wiki.eu.

Die Stiftung IBZ und KoKoPol betreiben Social-Media-Accounts bei Facebook, Instagram, Youtube und Linked-In.

Einige Projekte haben eigene Newsletter, mit denen über die Angebote an die entsprechenden Zielgruppen kommuniziert wird.

Alle zwei Monate findet eine gemeinsame Pressekonferenz mit der Stadt Ostritz statt.

IBZ ist für die Öffentlichkeit transparent

Die Stiftung IBZ hat sich bereits 2015 auf Empfehlung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen einer Initiative von Transparency Deutschland e.V. (ITD) angeschlossen. Zahlreiche Akteure aus der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft haben gemeinsam mit ITD zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Auf ihrer Homepage gibt die Stiftung IBZ z. B. Auskunft über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel des IBZ. Die Jahresabschlüsse der Stiftung und ihrer GmbHs werden offengelegt. Auch werden die für die Arbeit der Stiftung verantwortlichen Personen benannt.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

8. Förderkreis des IBZ

Der Förderkreis des IBZ hat derzeit 44 Mitglieder.

Der Vorsitzende des Förderkreises, Herr Matthias Schwarzbach, vertritt den Förderkreis als Hauptgesellschafter der IBZ St. Marienthal Betriebs-GmbH.

Vielen Dank an alle Förderer und Freunde des IBZ!

Der vorliegende Bericht zeigt mit einem nüchternen Blick die Arbeit der Stiftung Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal. Die Wirkung des Hauses und der Institution als Begegnungsort, Bildungshaus, Ideengeber, Mitgestalter, Treffpunkt für alle Menschen und als Leuchtturm einer sich wandelnden Region wird in den Menschen deutlich, die hierhin und hiervon bewegt werden. Wir hoffen darauf, dass unsere Arbeit möglichst viele Menschen erreicht und berührt. Unser Dank und ein herzliches Vergelt's Gott allen die uns das Möglichmachen möglich machen!

St. Marienthal, 26. Juni 2026

Gregor Schaaf-Schuchardt
Vorstandsvorsitzender

Sr. M. Franziska Schimmack OCist
Vorstand

Georg Salditt
Bereichsleiter Bildung